



Antonia Straden steuert die „Vellamo“ auf der Nordsee.

Bilder: Möckli

Angekommen

Im August 2019 wurde der vom Schweizer Jugend-Segelverein Ocean Youth Sailing (OYS) für Hochsee-Ausbildungszwecke selbst gebaute Kataran „Vellamo“ nach dreieinhalb Jahren Bauzeit in Bottighofen eingewässert. Nach ausgiebigen Tests auf dem Bodensee wurde er vor genau einem Jahr, Ende Dezember, in Fußach ausgewässert, nach Basel transportiert dort in den Rhein eingewässert, um auf große Fahrt zu gehen. 2020 war für den OYS nicht nur wegen Corona ein bewegtes Jahr. – Auszüge aus dem Jahresrückblick des Vereins.

Wer hätte anfangs 2020 gedacht, dass wir mit „Vellamo“ gleich in eine organisatorisch und logistisch so anspruchsvolle Segelsaison starten werden. Glücklicherweise können wir nach dem mehrmaligen Verschieben der Überführung im Frühjahr auf eine erste etwas kürzere Segelsaison rund um das IJsselmeer in den Niederlanden zu-

rückblicken. Während 14 Wochen waren 86 TörnteilnehmerInnen mit „Vellamo“ unterwegs. Der Fokus lag dabei auf der Ausbildung von zukünftigen Skippern, damit wir für die kommende Saison 2021 über einen gut ausgebildeten Skipperpool verfügen. Das Segelrevier rund um das IJsselmeer zeigte sich dabei von seiner schönsten Seite

– eine grosse Windausbeute, eine Abwechslung an unterschiedlich anspruchsvollen Trainingsgebieten (Ijsselmeer, Markenmeer, Flüsse, Nordsee, Wattenmeer, Wattenmeer Inseln) sowie gut ausgebaute und bezahlbare Hafeninfrastrukturen.

Corona beutelt die Vereinskasse

Durch die COVID-19 bedingten Schutzmaßnahmen konnten wir „Vellamo“ im Schnitt leider nur mit sechs, statt der möglichen acht bis zehn Vereinsmitglieder belegen. Dieser Umstand führte, zusätzlich zu der verkürzten Segelsaison, zu einem erheblichen Einnahmeausfall von rund 40 000 Schweizer Franken (CHF) sowie Mehrausgaben durch höhere Liegekosten und



„Vellamo“ auf dem Bodensee im Herbst 2019



Ablegen in Basel zur Überführung auf dem Rhein ans Meer.

Bild: Müdespacher



„Vellamo“ ist auf dem IJsselmeer angekommen.

Schutzmaßnahmen von rund 2000 CHF. Durch Kostensenkungsmaßnahmen wie beispielsweise Werbestopp oder Verschiebung von Anschaffungen und durch zusätzliche Spenden und Beihilfen konnte der Covid-19-bedingte Nettoschaden auf eine Höhe von rund 18 000 CHF begrenzt werden. Insgesamt ist OYS deshalb mit einem „blauen Auge“ davongekommen.

Kleine Crew – großer Lernerfolg

Von den tiefen Belegungszahlen profitiert haben hingegen die TeilnehmerInnen der Ausbildungstörns, da sie so viel intensiver geschult werden konnten.

Einige Leiterinnen und Leiter des Steckborner Jugendsegelns berichten von ihrer Woche auf der „Vellamo“: „Unter der Anleitung von Beni Wieland wurden wir zu begeisterten Teilnehmern, um hoffentlich bald selbst Skipper zu sein. Vom Heimathafen im niederländischen Lelystad ausgehend wurde in den ersten Tagen das IJsselmeer erkundet, Manöver geübt und das Schiff kennengelernt.

Diverse Inputs und Übungen zu Technik, Navigation und Sicherheit wurden gehalten, ebenso zur medizinischen Erstversorgung an Bord. Im zweiten Teil segelten wir in die Nordsee bis zur Insel Terschelling. Schwierige Gezeiten und Strömungen waren die ideale Trainingsumgebung. Mitten in der Nacht segelten wir durch die Bojenfelder wieder zurück, ein Erlebnis, das für alle unvergesslich war.“

Grüne Vision erfolgreich umgesetzt

Den Rhein hinunter wurde unser Backupsystem über zwei Wochen permanent getestet. Der Generator bringt genügend Power sodass wir einen Cruising Speed von 4 bis 5 Knoten im Notfall für 70 Stunden fahren können. Nach unserer Ankunft am IJsselmeer konnten wir die Elektromotoren und das Rekuperieren in der Realität testen.

Lautlos früh morgens mit Sonnenaufgang aus einer Bucht zu fahren und eben nicht zu tuckern, ist schon etwas ganz Spezielles. Wir wurden nach dem Anlegen in einem Hafen am Ufer auch oft darauf angesprochen, dass man uns ja gar nicht gehört hätte.

Zwischen 20 bis 30 Prozent der LiFePO-Akkus wurde zum Abfahren gebraucht. An einem guten Tag konnte dies locker wieder durch Sonnenenergie und Rekupera- ▶▶

tion beim Segeln aufgeladen werden. Die Solarzellen bringen an guten Tagen sechs bis acht Kilowattstunden Energie ins Boot. Davon kann ein Großteil in die Antriebsbatterien gespeichert werden. Das Rekuprieren gestaltet sich bei leichten Winden schwieriger. Bei unter zehn Knoten Windgeschwindigkeit kann man nur sehr geringe Mengen an Strom generieren. In Spitzen flossen aber zwei bis zweieinhalb Kilowatt in die Antriebsbatterien.

Unser Green Vision-Antriebssystem gibt den Skippern eine interessante Challenge mit dem Energiehaushalt gut umzugehen und zu planen wann wieviel Energie benutzt werden kann. Zum möglichst nachhaltigen Betrieb des Katamarans gehören natürlich weitere Aspekte wie zum Beispiel die An- und Abreise der Crewmitglieder, deren Konsum auf dem Schiff sowie der Umgang mit Abfallstoffen.

Ausblick Saison 2021

Während den Segelwochen wurde jede Ecke und jede Kleinigkeit von „Vellamo“ genutzt und getestet. Im Großen und Ganzen funktioniert „Vellamo“ wunderbar. Trotzdem kann man immer optimieren und die Törnteilnehmer haben jeden Samstag einen Tag in Optimierungs- und Unterhaltsarbeiten investiert. Falls wir mit einigen Gewichtsoptimierungen die Geschwindigkeit des Bootes noch erhöhen und eventuell den zweiten Propeller noch etwas vergrößern, bringen wir in Zukunft sicher noch mehr Energie in die Antriebsbatterien.

Für komplexere und zeitintensivere Arbeiten blieb innerhalb der kurzen Segelsaison keine Zeit. Deshalb wurde „Vellamo“ Ende September am Markenmeer ausgewassert und an Land gestellt. Es gilt nun die notwendigen und möglichen Optimierungsarbeiten zu diskutieren und zu priorisieren.

Ausbildung bleibt oberstes Ziel

Die vergangene Saison hatte mit der Überführung aber auch durch die ständige unsichere Lage und die Umplanung der Saison einige Überraschungen mit sich gebracht. Nichtsdestotrotz konnten wir für zwei unserer Teilnehmer eine Unterstützung durch ein Segelstipendium organisieren. So konnten sich die vielversprechenden angehenden Skipper über mehrere Wochen intensiv mit der Ausbildung an Bord befassen.

Im nächsten Jahr möchten wir die gemeinsamen Aktivitäten ausbauen. Dazu soll eine Arbeitsgruppe sich regelmässig mit dem Thema befassen und passende Projekte und Aktivitäten ausfindig machen. Je nachdem wo wir nächste Saison segeln werden kann dies in unterschiedlichen Gebieten stattfinden.

Weiterhin finden wir es wichtig, denjenigen Seglerinnen, welche Mühe haben aus eigenen Finanzen mit „Vellamo“ ausgebildet zu werden, ein Stipendium zu vermitteln. ■



Neben der praktischen Seemannschaft...



...trainieren die Teilnehmer mit der vielfältigen medizinischen Ausrüstung an Bord der „Vellamo“ auch die Ersthilfe...



...die Navigation...



...Törnplanung...



...und praktische Schiffsführung.